

Pfarrer Jörn Schlede wird mit viel Musik und Reden verabschiedet

In einer bewegenden Feier wurde Pfarrer Jörn Schlede am letzten Sonntag im Mai in der Bergkirche Amden verabschiedet.

gh. Vor zwölf Jahren wurde der evangelische Pfarrer Jörn Schlede mit finnischer Musik in der evangelischen Kirchgemeinde Weesen-Amden willkommen geheissen. Nun wurde er mit der gleichen Musik verabschiedet.

In der Zwischenzeit hat der jung gebliebene Pfarrer viel in der Kirchgemeinde bewegt. Enorm wichtig war ihm immer die Ökumene – eine gelebte Ökumene. Und diese hat er zusammen mit Pfarrer Victor Buner und Diakon Pawel Gorski auch stets vorangetrieben. Unzählige Feiern und Anlässe sind daraus entstanden.

Dieses Engagement schilderte auch Diakon Pawel Gorski in seinen bewegenden Abschiedsworten, die er an Jörn Schlede richtete: «Du bist mir ein Freund und Bruder geworden.» Er stelle sich nun immer wieder die Frage, «mit wem werde ich all die vielen Anlässe gestalten, reden, diskutieren, Gedanken austauschen oder Ideen kreieren.» Zwei sichtlich berührte Pfarrherren umarmten sich unter dem Regenschirm, den Schlede von der kath. Kirchgemeinde Weesen erhielt.

Weesens Gemeindepräsident Marcel Benz richtete ein grosses Dankeschön an den scheidenden Pfarrer und lobte den engagierten, neuen Weesener Bürger. Er überreichte ihm einen Atlas von Weesen



Bewegt: Pfarrer Jörn Schlede richtet seine Abschiedsworte an die Anwesenden unter dem schützenden Dach des Regenschirms.

und erklärte, dass das Kapitel «Jörn Schlede» darin zwar fehle, dieses aber nicht aufgeschrieben werden müsse. «Es ist in unseren Herzen», so Benz.

2'600 Predigten, Limerick und viel Musik

Mit einem prägnanten Limerick schilderte Marco Badilatti aus Amden die Ära von Jörn Schlede und liess weitere Rednerinnen und Redner nachfolgen. Die Kirchenvorsteherschaft verabschiedete sich mit persönlichen Worten und die langjährige Organistin-Stellvertretung Susanne Hess widmete ihm ein kurzes Orgelkonzert mit dem passenden Titel «Finale». Sie verriet, dass sie in ihrer langen Zeit als Organistin in verschiedenen Kirchen rund 2'600 Predigten gelauscht habe, aber nie habe sie so gerne

zugehört, wie wenn Pfarrer Schlede gepredigt habe.

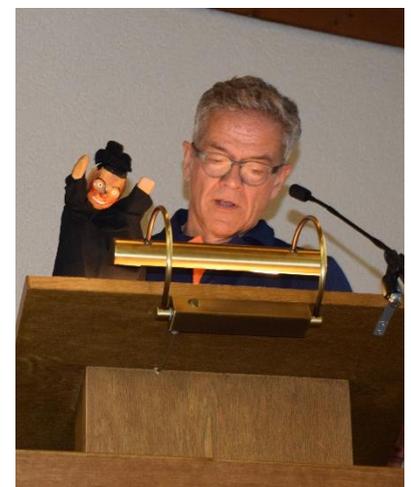
Dirigent Cornelius Glaus bat den Sängerkollegen Jörn Schlede in die Männerchorrunde, um die Lieder, die sie ihm widmeten, mitzusingen.

Abschliessend richtete die Organisatorin der Abschiedsfeier, Kirchenmusikerin Sabina Schmuki ihre Worte an Schlede und überreichte ihm neben einer Weesener Fahne auch einen Wanderwegweiser mit den Zielen Weesen und Amden.

Lange verweilten die Gäste in und um die Bergkirche, genossen kulinarische Köstlichkeiten, sangen gemeinsam und liessen sich weder von Regen noch fortschreitender Uhrzeit vertreiben.



Der Männerchor Amden, mit Jörn Schlede, unterhält mit witzigen Liedern, während Präsident Uli Fischer eine Fingerpuppe zu Wort kommen lässt.



Bilder Gabi Heussi

Mit Musik und motivierenden Worten in die Zukunft entlassen

gh. Zum Lied «Draw me close to You», zogen die sieben Konfirmandinnen und zwei Konfirmanden der Evangelischen Kirchgemeinde Weesen-Amden am letzten Sonntag im Mai in die Zwinglikirche Weesen ein und setzten sie sich in die Bankreihen. Sinnbildlich fürs Leben sass ihre Familien in ihrem Rücken und lauschten der EKMS-Band unter der Leitung von Markus Brechbühl und den Begrüssungsworten von Pfarrer Jörn Schlede. Für ihn war es der Abschieds-Gottesdienst in Weesen-Amden.

In seiner Predigt forderte Pfarrer Schlede die Jugendlichen auf, mutiger, rebellischer zu sein. «Seid nicht süss und lieb. Seid unbequemer, rebellischer. Engagiert euch für das, was ihr liebt», so Schlede. Mit witzigen Wortspielereien verriet er Episoden aus dem Konf-Jahr, die hier und da rote Köpfe verursachten, ein



Abschied und Neuanfang: Pfarrer Jörn Schlede mit den frisch konfirmierten Jugendlichen aus Weesen und Amden.
Bild Gabi Heussi

schelmisches Grinsen oder fragende Blicke seitens der Eltern auslösten. Traditionsgemäss las die Gemeinde die bemerkenswerten Glaubensbekenntnisse der Konfirmandinnen und Konfirmanden. Diese Gedanken nahm Kirchenpräsident Uli Fischer in seiner Rede auf und wünschte den jungen Menschen alles Gute für die Zukunft.

Mit einer bewegenden Feier wurden die Jugendlichen in den neuen Lebensabschnitt entlassen und wurden musikalisch begrüsst durch die Musikgesellschaft Harmonie Weesen, unter der Leitung von Martin Bodenmann. Sie spielte bei strahlendem Sonnenschein vor der Kirche und widmete das letzte Stück «Learn to fly» dem scheidenden Pfarrer.

Seniorenreise vom 21. Juni führte in den Schwarzwald

Die beiden ökumenischen Seniorenreisen in den südlichen Hochschwarzwald waren innert kürzester Zeit ausgebucht. Die zufriedenen Gesichter der reiselustigen Seniorinnen und Senioren auf der Heimfahrt zeigten, dass sie die Reise so richtig geniessen konnten. Auch Petrus trug das seinige dazu bei.

Die Carfahrt mit Chauffeur Rolf Rhyner führte uns über Winterthur nach Schaffhausen, wo wir im «Alten Schützenhaus» einen Kafihalt machten. Die Reisenden zog es nur zögerlich zurück in den Bus, denn es fühlte sich so herrlich an, nach dem langen Regenwetter wieder einmal die wärmenden Sonnenstrahlen auf der Haut zu spüren. Weiter ging es durch das Klettgau mit seinen Weinbergen über die Grenze in den südlichen Schwarzwald. Im Gasthof «Tannemühle» in Grafenhausen erwartete uns gemütliche Gastlichkeit und ein köstliches Mittagessen. Die Forellenfilets aus hauseigener Zucht schmeckten ausgezeichnet. Zum Abschluss durfte natürlich ein Stück feinsten Schwarzwäldertorte nicht fehlen! Bis zur Weiterfahrt blieb noch etwas Zeit für einen Abstecher zu den Tiergehegen oder für einen



Lauter strahlende Gesichter auf der Seniorenreise in den Schwarzwald.
Bild Pawel Gorski

Besuch der Laurentiuskapelle und des herzigen Mühelädels. Weiter führte die Reise an der Staatsbrauerei Rothaus und dem Wassersportparadies Schluchsee vorbei nach Titisee. Die meisten Seniorinnen und Senioren nutzten den Aufenthalt, um die Promenade zum See hinunter zu schlendern und in den einen oder anderen Laden oder Souvenirshop einzutauchen.

Welch' eine Auswahl an Kuckucksuhren, Fleischspezialitäten und Honig, Spirituosen, Elfen und Wichteln in allen Variationen und vielem mehr!

Als schönstes Souvenir durften bestimmt alle positive Erinnerungen an einen fröhlichen Tag mit nach Hause nehmen. Die zweite Durchführung der Reise ist am 19. September 2024.

Ursula Winteler, Reisebegleiterin